



PROSTATA-EMBOLISATION

EIN LEITFADEN FÜR PATIENTEN

Dieser Leitfaden gibt Ihnen einen Überblick zu den Vorbereitungen und zum Klinikaufenthalt vor, während und nach einer Prostataarterienembolisation.

Wenn Sie sich bereits für eine PAE entschieden haben oder aber weitere Beratung benötigen, melden Sie sich bitte bei **Frau Preugschat** unter der Telefonnummer **040 / 25 46-17 76**. Hier können Sie erste Fragen klären und einen Termin in der interventionellen Sprechstunde der Radiologie zur Beratung und Vorbereitung auf eine PAE vereinbaren. Ggf. kann auch schon ein vorläufiger Termin für die Embolisation terminiert werden.

Die Interventionelle Radiologie und unsere **Sprechstunde** erreichen Sie dann im **Haus 2, Eingang D, Bereich 8 im UG**. Bitte bringen Sie – wenn vorhanden – folgende Unterlagen zum vereinbarten Termin mit:

- Einweisungsschein
- Versicherungskarte
- Urologische Vorbefunde (PSA-Werte, Harnstrahlungsmessungen, Ultraschallbefunde etc.)
- Aktuelle Blutuntersuchung / Medikamentenliste

Nach dem Gespräch mit einem unserer Radiologen erfolgt noch eine Blutentnahme (falls keine aktuelle Blutuntersuchung vorliegt) und es wird eventuell eine Computertomographie der Beckengefäße (CT), eine Magnetresonanztomographie (MRT) oder eine kontrastmittelunterstützte Ultraschalluntersuchung der Prostata durchgeführt. Im Anschluss begeben Sie sich in die **Urologische Ambulanz (Haus 2, Eingang D, Bereich 8, 2. OG)** zur weiteren urologischen Beratung und Untersuchung. Hier wird eine Harnstrahlungsmessung durchgeführt und kontrolliert, ob eine Kontraindikation für die PAE besteht.

Wenn alles geklärt ist, kommen Sie am Tag der Embolisation morgens gegen 7:30 Uhr zu uns ins Marienkrankenhaus zur Aufnahme auf die **Urologische Station (Haus 2, Eingang D, Bereich 9, 2. oder 3. OG)**. Wenn Sie ihr Stationszimmer erhalten haben, wird Ihnen noch ein Dauerkatheter in die Harnblase gelegt, und Sie werden dann im Laufe des Tages in die radiologische Angiographie zur Durchführung der Prostataembolisation verlegt.

Die PAE dauert im Durchschnitt ca. 1,5 bis 2,5 Stunden. Die Dauer kann aber auf Grund der individuellen Gefäßanatomie stark schwanken. Dabei werden nach lokaler Betäubung über einen Gefäßzugang in der rechten Leiste die beiden prostataver-sorgenden Gefäße unter Röntgenkontrolle aufgesucht und mit kleinen Partikeln embolisiert. Die Embolisation der Prostata ist schmerzlos. Eine Vollnarkose ist nicht nötig.

Es folgt ein zweitägiger Krankenhausaufenthalt auf der urologischen Station. Am Entlassungstag wird der Harnblasenkatheter entfernt und eine Harnstrahlungsmessung durchgeführt.

Die regelmäßige Nachsorge erfolgt dann wie gewohnt über Ihren niedergelassenen Urologen. Nach 6 Monaten erhalten Sie von uns einen kleinen Fragebogen über Ihre Erfahrung mit der PAE.